

"Diewyl hernach, Von Melchior Röllj die Hauptmanschafft dem Fend: Conradt Bachman übergeben worden: Jst dass Vorstehende beding und Versprächen der Monatlichen Sechss Kr[onen] gägen Jmme Bachman hie mit uffgehebt und gibt hauptman Bachman dem Fendrich Röllj Monatlichen soldt 40 Kr: so Lang aber der Lüttenambt Zürcher nit under die Compagnie Käme soll er haben 45 Kr: und an diss 5 Kr. sölle der hauptman Schön den halben theil geben.

Jst auch Zu wüssen, dass der 40 Kronen Wegen nichts aigentliches abgeredt worden: wofehr der hauptman Bachman Vom König nit Zalt wurde: Ob er dan nichts destominder so schwäre besoldung Jme Rollj guot machen sölle oder Nit ...

Undt sölle hingägen Hauptman Schön, dem fendrichen syn soldt alss 25 Kr Monatlichen, auch für sich selbst zu entrichten schuldig syn; Jm übrigen miteinander theil Undt gemein haben ...".

"Beträffend die h. haupt Lüth von Mentzingen"

---

Original? Ausser den Bestätigungsformeln von Schön und Röllin ganzer Text samt Dorsualnotiz von der Hand Beats II. Zurlauben  
AH 149,110-111

## 149/31

[1674] Mai 1.

A

"OBSERVATIONES ÜBER DASS JENIGE VON DER KÖNIGIN IN HISPANIEN  
[DER REGENTIN MARIA ANNA THERESIA VON ÖSTERREICH] AHN DIE  
LOBL. ORTH DER EIDGNOSCHAFFT ... ABGEGANGNEN SCHREIBEN"

---

"Ess enbiettet die Königin in Hispanien den Lobl. orthen nicht, dass sie ein vollmacht Zuo auffrichtung der Burgundtischen Neutralität [- es ging dabei um die Neutralität bzw. Neutralitätsgarantie der eidg. Orte für die durch Frankreich bedrohte, Spanien gehörende Freigrafschaft Burgund -]<sup>1</sup>, sondern allein ein gebührende ordnung übersenden thüe; Jhr Catholische May.<sup>t</sup> [Karl II.] habe auch nicht disen befelch dem Grafen de Monterey [d.h. dem Lieutenant-Gouverneur der Freigrafschaft Burgund, Juan Domingo Mendez de Haro, Zuniga y Fonseca, Conde de **Monterey**] lauth der aussag dess Grafen [Alfonso II **Casati**, des mail./span. Ambassadors], und gestalten die gebühr (Sittenweilen die Freygraffschafft Burgundt seinem gubernament anhängig) erforderte, sondern sie habens dem herrn [Gaspar Tellez Giron, Gomez de Sandoval, Enriquez de Rivera, Duque] De **Ossuna**, welcher ein abgeforderter Minister und Gubernator [von Mailand/Spanien] und villeicht schon nacher Madrid abgereist ist, übergeben.

*Disses Schreiben der Königin in Hispanien lauthet weiterss sie Thue dissess geschäft dem Hertzogen De Ossuna wie er die Lobl. Orth berichten werde, überlassen, und ess geschicht aber durch Jhr Catholische May.<sup>t</sup>, von dem Graffen Casati Kein einige meldung, ohnangesehen diss, so thuot der hertzog De Ossuna stillschweigen, und schreibt der Graff Casati eintzig, mit vermelden ess habe disser hertzog ihme seinen befelch übergeben. Wass aber disser befelch aussweise, weisst man nicht, und kan kein Vollmacht von einem auf den anderen gelegt werden, und weilen in dem schreiben der Königin in Hispanien an die Lobl. Orth der hertzog De Ossuna allein genennet wirdt, so kann noch mag der Graff Casati in Krafft dess ihme hertzogen allein ertheilten gewalts nicht tractieren. Jm fahl dass die Catholische Königin ein Vollmacht, durch dissen befelch gemeint, und dem hertzog De Ossuna einem anderen an Statt seiner Zuo subdelegieren den gewalt gegeben hette; Alss wurde sie solchess den Lobl. Ohrten Kundtbar gemacht haben, und kan man nicht fassen, auss wass ursachen Kein Copey disserss befelchss der Catholischen Königin schreiben, ist beygelegt worden.*

*Ebenmässig versteht man auch nicht wie ess gemeint noch worauff ess gegründet ist, dass die Catholische Königin Zuom beschluss ihress Schreibenss die Lobl. Orth (die sie nicht Pundtsverwandten nambset) in disser begegnuss Zuo verrichten wass ihr schuldtigkeit und gebühr erforderet, vermahnen thuot. Ess seindt die Lobl. orth ein freyer und hoch oberkeitlicher Standt, und ligt ihnen in disem geschäft anderss nicht ob, alss wass aufrechten und getreüwen mitleren Zuo thuon gebührt. Sie Suochen hierinnen auch keinen anderen vorthail, als fride und ruho in ihrer nachparschaftt Zu Stabilieren, und ihre vermittlung mit Ehr und billigkeit Zuo verpflegen."*

- 1) Dieses Geschäft wurde an der am 3. Mai 1674 in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII eidg. Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen sowie Biel behandelt, s. EA VI 1, 920 Nr. 587 spez. 922f.; Stadt und Amt Zug war dabei durch **Beat Jakob I.** Zurlauben vertreten. S. ferner Zurlaubiana AH 60/69 und AH 91/93.

---

AH 149, 112-113 - Blatt 113<sup>v</sup> leer